

Antrag der Fraktionen GRÜNE und Junge Aktive:

Klimaschutz und Energiewende jetzt voranbringen

Der Gemeinderat beschließt:

1. Die Stadt Rottenburg bekennt sich zum Klimaabkommen von Paris und dem Ziel, die globale Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad gegenüber vorindustriellem Niveau zu begrenzen.
2. Die im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzeptes für Rottenburg erstellte CO2-Bilanz des Jahres 2007 wird mit dem Stand von 2017 fortgeschrieben.
3. Die Stadtverwaltung unterrichtet den Gemeinderat über den Umsetzungsstand der 38 Maßnahmen des Fünfjahresprogramms 2012-2016 unseres Klimaschutzkonzeptes und der darin festgelegten 10 Erfolgs- bzw. Kontrollfaktoren.
4. Rottenburg tritt wie über 100 Städte, Gemeinden und Landkreise dem European Energy Award bei. Ziel ist eine Bewertung der bisherigen energie- und klimapolitischen Arbeiten, und eine Betrachtung der eigenen Stärken und Schwächen. Auf Basis dieser Erkenntnisse sollen weitere Klimaschutzmaßnahmen identifiziert, geplant und umgesetzt werden.
5. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen Ausbauplan zur Nutzung der Sonnenenergie zu erarbeiten. Denkbare Ansätze sind z.B. eine Regelung für eine Pflicht zur Nutzung der Sonnenenergie bei Neubauten, ein Förderprogramm für Batteriespeicher, beispielsweise wenn gleichzeitig der Stromanbieter gewechselt und ein Stromlieferungsvertrag mit den Stadtwerken abgeschlossen wird sowie die Identifikation geeigneter Freiflächen für Photovoltaikanlagen (z.B. Parkplätze).
6. Die Stadtverwaltung sichert zu, die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg in die Planung von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Energiewende umfassend einzubinden.
7. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Idee des autofreien Sonntag bzw. von mobil ohne Auto wiederzubeleben und ein Konzept für die Durchführung eines solchen Tages im Stadtbereich zu erarbeiten.

Begründung:

Die Klimafrage brennt: immer heftigere Stürme, Starkregen und Überschwemmungen da, Hitze, Dürreperioden und riesige Waldbrände dort. Und was besonders beängstigend ist: Die Klimakrise wird nicht etwa nach und nach eingedämmt, sie verschärft und beschleunigt sich noch. Selbst nüchterne Wissenschaftler sprechen von einer kommenden Heißzeit und fordern eine „Revolution“ in der Klimapolitik.

Wie nun können wir die Klimakrise noch abwenden? Wie unseren Nachkommen eine lebenswerte Welt hinterlassen? Es muss jetzt ein ganzes Register an Maßnahmen gezogen werden, auch hier bei uns in Rottenburg.

Rottenburg ist 2008 dem Klimabündnis beigetreten. Damit haben wir uns verpflichtet, die CO₂-Emissionen alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. Das entspricht der Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bis 2030 gegenüber dem Stand von 1990.

Am Beispiel Nutzung der Sonnenenergie wird deutlich, dass wir deutlich mehr tun können. In Rottenburg wurde 2016 1.086 kWh erneuerbarer Strom pro Einwohner*in und Jahr produziert. Dieser Wert stagniert seit 2013 und hatte 2013 mit 1.191 kWh pro Einwohner*in und Jahr seinen Höchststand (Daten der Klimaschutzagentur BW). Dem steht ein Stromverbrauch von 6.936 kWh pro Einwohner*in entgegen (im Jahr 2014, Energiebericht BW 2016).

Gegenwärtig belegt Rottenburg in der Landeswertung der Solarbundesliga Platz 270, in der Bundeswertung Platz 1137. Als Hochschulstandort mit Studienfächern zu Erneuerbaren Energien wollen wir, was die Nutzung regenerativer Energiequellen angeht, in der ersten Bundesliga spielen.